



Die Kleinen des Bad Abbacher Kindergartens St. Nikolaus haben am Malwettbewerb des Elternbeirats teilgenommen und warten nun gespannt auf ihre Geschenke.

FOTO: GABI HUEBER-LUTZ

Größter Wunsch ist, Freunde sehen

WETTBEWERB Die Kleinen des Nikolaus-Kindergartens malten, was sie vermisst haben. Ganz oben stehen die Gleichaltrigen.

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH. „Winter zu Hause – das habe ich während Corona besonders vermisst“: So lautete der Titel des Malwettbewerbs, den der Elternbeirat des St.-Nikolaus-Kindergartens veranstaltet hat. Nur gut ein Viertel der 105 Kinder sind in der Notbetreuung, alle anderen bleiben zu Hause.

Umso wichtiger, das Gemeinschaftsgefühl auch während der langen Zeit der Beschränkung aufrecht zu erhalten. Der Elternbeirat hat sich deshalb die Aktion mit dem Malwettbewerb ausgedacht. „Wir wollten ein gemeinsames Projekt machen“, erzählt Caroline Reichmann vom Elternbeirat. Eines, bei dem jeder zwar für sich arbeitet, bei dem aber etwas Gemeinsames herauskommt.

Wieder einmal ins Keldorado

Bei der offiziellen Ausstellungseröffnung zeigt sich dann, dass Gemeinschaft tatsächlich auch eines der wichtigsten Motive ist, das die Bilder der Kinder wie ein roter Faden durchzieht. Die dreijährige Sarah feiert gemeinsam mit ihrer Freundin Fasching und hat dazu viele Konfetti auf ihr Bild geklebt. Die sechsjährige Anna steht mit ihren beiden Freundinnen und ihrem Freund unter einem Regenbogen und die Kinder strecken die Hände nacheinander aus.

Thomas (6) träumt in seinem Bild vom gemeinsamen Schlittenfahren mit seinen Freunden. Bei vielen Kindern spielen auch die gerade nicht möglichen Unternehmungen mit ihren Familien eine große Rolle. Selina (5) hat sich mit ihrer Familie im Zoo gemalt und ihr Blatt mit einer ganzen Heerschar detailliert dargestellter Tiere gefüllt. Johanna (4) möchte sehr gerne mal wieder ins Keldorado gehen, genauso wie Louisa, die aber auch den Kindergarten sehr vermisst.

Einen ganz besonderen Wunsch

AUSSTELLUNG

Thema: Winter zu Hause – Das habe ich während Corona besonders vermisst.

Zeit und Ort: Immer werktags von 8 - 18 Uhr können die Bilder noch bis zum 21. Mai im Foyer des Kurhauses betrachtet werden. Sie sind nach Altersgruppen gestaffelt.

Meinung: Hans Prüll, ehemaliger Konrektor der Grundschule und renommierter Bad Abbacher Künstler, hat die Ausstellung schon besucht. Die Ursprünglichkeit, mit der Kinder dieses Alters malen, beeindruckt ihn immer wieder. Weil die Kinder sie alle zu Hause angefertigt haben, seien die Bilder sehr individuell, hat Hans Prüll beobachtet. Der Effekt, dass ganze Gruppen in der Gemeinschaft gerne mal das Gleiche malen, ist in diesem Fall weggefallen.

hat Jakob (5). Er möchte zum Autoservice. Der ist bei Oma und Opa und Jakob darf dort immer mit seinem Opa in der Werkstatt arbeiten. Viele Wünsche, viele Träume, die hoffentlich bald wieder wahr werden. Elternbeiratsvorsitzende Kerstin Kißling verteilt gemeinsam mit Caroline Reichmann Belohnungen für die Kinder. Vielen Firmen haben sie gesponsert. Alle teilnehmenden Kinder bekommen eine solche Belohnung - auch diejenigen, die zu Hause sind. Aber auch Preisträger der einzelnen Altersgruppe wird es noch geben. Pfarrer Anton Dinzinger, Florian Spies von der Angrüner-Stiftung und Andrea Birzer von der Gemeindeverwaltung bilden die Jury, die die schwere Aufgabe haben wird, diese Preisträger auszuwählen.

Plattform für die Eltern

Kindergartenleiterin Johanna Wojdan freut sich über die Aktion und die Resonanz. Auch vonseiten des Kindergartens tut man einiges, um das Wir-Gefühl nicht abreißen zu lassen. Die Kinder, die zu Hause bleiben, bekommen Bastelkuverts. Es gibt eine Plattform, mithilfe derer sich die Eltern regelmäßig Anregungen holen können oder die Betreuerinnen Fingerspiele zeigen.

Wer im Lockdown Geburtstag hat, bekommt vom Kindergarten ein Geburtstagsgeschenk und die Geburtstagskrone nach Hause geliefert. Auch das Muttertagsgeschenk kam zum Basteln nach Hause. Die Verbundenheit bleibt. Aber Johanna Wojdan seufzt aus tiefstem Herzen: „Das ist einfach kein schönes Arbeiten, wenn die Kinder nicht da sind. Wir freuen uns so, wenn wieder auf ist.“